

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

16. Krebs

[urn:nbn:de:bsz:31-218330](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218330)

Wie gewöhnlich fordern die Lungenkrankheiten in den einzelnen Amtsbezirken ihre Opfer in verschiedener Menge. Im Bezirk Schwetzingen starben nach den beiden Nachweisungen im Jahre 1894 daran 9,17, im Bezirk St. Blasien nur 3,13 von 1000 Einwohnern; der Schwindsucht für sich erlagen ebenfalls im Bezirk Schwetzingen 4,88, im Bezirk Billingen nur 1,51, den entzündlichen Brustkrankheiten im Bezirk Mestkirch 5,12, im Bezirk St. Blasien 1,51 von 1000 Einwohnern. Dabei weist wie alljährlich ein Theil der Bezirke für beide Krankheitsarten eine große, ein anderer Theil eine geringe, ein dritter Theil aber eine verschieden hohe Sterblichkeit auf.

Die Sterbeziffern der zwei Jahre für Schwindsucht verhalten sich in den einzelnen Bezirken meist ähnlich; eine erheblichere Ausnahme (Unterschied von mehr als $\frac{1}{1000}$) findet sich nur im Amtsbezirk Waldkirch. Dagegen bietet die Sterblichkeit an Lungenentzündung u. häufigere und größere Verschiedenheiten in folgenden 8 Bezirken: Mestkirch Pfullendorf, Waldshut, Breisach, Buchen, Offenburg, Mosbach und Oberkirch. Sodann bilden die Bezirke für die Schwindsucht größere natürliche Gebiete gleichartiger und stetiger Sterblichkeit, während für die Lungenentzündung die Bezirke sich von Jahr zu Jahr weniger bestimmt und dabei anders gruppieren. So lassen sich für die Lungenschwindsucht auch im Jahre 1894 folgende Gebiete unterscheiden mit einer den allgemeinen Landesdurchschnitt zum Theil erheblich übersteigenden Sterbeziffer: die untere Rhein- und Neckargegend außer Weinheim (Bezirke Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg, Eberbach, Bruchsal, Wiesloch, Karlsruhe, Ettlingen, Rastatt, Baden); der östlich von jenem Gebiet gelegene Landestheil (Neckarhügel- und Bauland) hat fast durchgängig mäßig hohe und geringe Sterbeziffern. Auch die südlich sich anschließende Rheinebene aufwärts bis Säckingen mit seitlicher Ausdehnung über den nördlichen Schwarzwald einschli. das Kinzigthal weist im Ganzen eine mäßig hohe Sterblichkeit auf; der dann südöstlich folgende hohe und südliche Schwarzwald nebst Baar und oberem Rheinthale sowie die Donau- und Seegegend haben im Ganzen bezüglich der Sterblichkeit an Lungenschwindsucht die günstigsten Verhältnisse.

16. Krebs.

Die Zahl der Todesfälle an Krebs und Geschwülsten (böartigen Neubildungen) betrug in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts:

1885	1 322	1889	1 480	1893	1 643
1886	1 454	1890	1 532	1894	1 636
1887	1 363	1891	1 572	im Durchschnitt	
1888	1 412	1892	1 504	1885/94	1 492.

Es starben also an diesen Krankheiten im Jahre 1894 etwas weniger Personen als im Vorjahre; die Sterblichkeit an diesen Krankheiten nimmt mit einigen Schwankungen ziemlich stetig zu.

17. Allgemeine Uebersicht der Todesursachen.

Während die medizinische Tabelle und die im Anschluß daran im Vorstehenden gegebenen Uebersichten und Bemerkungen nur eine beschränkte Zahl von Todesursachen berücksichtigen, welche im Jahre 1894 nur 17 513 oder 44,2% aller Todesfälle herbeigeführt haben, umfassen die Tabellen II a und II b (Seite 148—153) sämtliche Sterbefälle und sämtliche Todesursachen des Systems. Dagegen beschränken sich diese beiden Tabellen auf Angaben für das Land im Ganzen, während die medizinische Tabelle bis auf die Amtsbezirke und die größeren Gemeinden zurückgeht.

In der Tabelle II a sind bei jeder Todesart die Gestorbenen nach dem Geschlecht, die ärztlich behandelten Personen, sowie die im 1. Lebensjahr gestorbenen Kinder unterschieden; der Gesamtzahl ist der Durchschnitt des Jahrzehnts zur Vergleichung beigelegt. Die Tabelle II b giebt für jede Todesursache lediglich die Gesamtzahl der Gestorbenen für jedes der zehn letzten Jahre, die Unterscheidung der Tabelle II a aber für den Durchschnitt des Jahrzehnts 1885/94.

In der umstehenden Uebersicht werden die Ergebnisse des Jahres 1894 und des Durchschnittes der 10 Jahre 1885/94 für die Abtheilungen und Gruppen der Todesursachen zusammengefaßt, und zwar in der weiteren Ausführung, daß einerseits die im 1. Lebensjahre und im Alter von 1 Jahr und darüber Gestorbenen und die männlichen und weiblichen Personen gesondert angegeben sind, andererseits neben der Darstellung aller Gestorbenen eine solche für die in ärztlicher Behandlung Gestorbenen gegeben ist. Den Zahlenreihen der ersteren sind die prozentualen Antheile der einzelnen Krankheitsgruppen an deren Gesamtzahl, den einzelnen Zahlen der ärztlich behandelten unter den Gestorbenen das Verhältniß derselben zu den an den Krankheiten der Abtheilung überhaupt Gestorbenen beigelegt.